

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **177 (2011)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eberhard Föllkenheuer

Die Brücke in die Freiheit

Berlin: Grille-Verlag, 2011, ISBN: 978-3-9814095-2-9

Erstmals schreibt ein einsriger DDR-Bewohner ganz offen über seine damalige Spionagetätigkeit für die CIA. Angeworben wurde er von einem Österreicher, der sein Interesse an Transporten sowjetischer Truppen und der NVA bekundete; das sei keine Spionage und ungefährlich, hatte er beschwichtigt. April 1975 erhielt der Autor am Plattensee seine Ausbildung: Er bekam ein Kofferradio mit drei Kurzwellenbereichen; an zwei Wochentagen, zur vereinbarten Zeit und Frequenz wurden ihm etliche Fünfer-Zah-

lenblöcke durchgegeben, die er mit Hilfe eines Zahlencodebuches übersetzte. Neben der generellen Erkundung von Raketenobjekten beinhalteten sie sehr konkrete Aufträge. Über einen «Toten Briefkasten», einem raffinierten Versteck in Ost-Berlin, wurden ihm Bilder neuester Sowjetwaffen übermittelt. Er selber hatte seine Nachrichten an westdeutsche Deckadressen zu schicken, die neben einem unverfänglichen Brief den mit bestimmter Chemikalie geschriebenen Geheimtext enthielten. Bei einem sol-

chen stellte die DDR-Postzensur eine Geheimtinte fest, konnte jedoch nichts entziffern ausser der Mitteilung einer kürzlichen Ungarn-Reise des Absenders; in mühevoller Kleinarbeit konnte er schliesslich enttarnt werden. Mai 1980 wurde er zur einer Freiheitsstrafe von 13 Jahren verurteilt. Vergessen aber hatte ihn Washington nicht: Er gehörte zum grossen Spione-Austausch Juli 1985 auf der Glienicker Brücke, sie war für ihn der Weg in die Freiheit!

Friedrich-Wilhelm Schlomann

Peter Broucek (Herausgeber)

Ein österreichischer General gegen Hitler

Erinnerungen des Feldmarschalleutnants Alfred Jansa (1884–1962)

Wien: Böhlau Verlag, 2011, ISBN 978-3-205-78148-6

Ein gewichtiges Buch mit aussergewöhnlichem Hintergrund. Alfred Jansa schildert sein Leben als Generalstabsoffizier der k.u.k. Monarchie, beginnend in Sarajewo bei der Ermordung von Thronfolger Karl Ferdinand, was mit dem unseligen Automatismus der Allianzen den ersten Weltkrieg auslöste, dann in Kriegen in Galizien, Serbien, Makedonien und in der 12. Isonzo-Schlacht, wo er Oberstleutnant Rommel, dem Verfasser der Generationen von Offizieren prägenden Schrift «Infanterie greift an», begegnete. Nach der Zerstückelung des habsburgischen Vielvölkerstaates mit seinen 11 Millionen deutschsprachigen Einwohnern und 40 Millionen Ungarn, Tschechen, Slowaken, Slowenen, Kroaten, Polen und Bosnier versuchte sich der frisch verheiratete Jansa in einer Existenz als Steinmetz, bevor er als Stabschef und ab

1930 Kommandant einer Brigade in St. Pölten erneut Militär wurde. 1932/33 nahm er als militärischer Vertreter Österreichs an der Genfer Abrüstungskonferenz teil. 1933–1935 war er Militär- und Luftwaffenattaché für Deutschland und die Schweiz und lernte frühzeitig den Nationalsozialismus von Adolf Hitler (er las «Mein Kampf») kennen und fürchten. 1935–1938 war er Generalstabschef des österreichischen Bundesheeres und wurde kurz vor dem braunen Anschluss kaltgestellt. Bis 1945 lebte er in einem von der Gestapo kontrollierten Zwangsaufenthalt mit seinen Töchtern in Erfurt, in stets drohender Nähe des Konzentrationslagers Buchenwald. Bei gekürzter Rente musste er sich als Vertreter eine Existenz aufbauen. Nach Ende des zweiten Weltkrieges zurück in Österreich war er nach dem Staatsvertrag von

1955 Kandidat der ÖVP für das Verteidigungsministerium und gab Ratschläge für den Aufbau des neuen Bundesheeres. Jansa hat seine Erinnerungen zu verschiedenen Zeiten und für verschiedene Empfänger aufgezeichnet. Er muss ein phänomenales Gedächtnis besitzen haben, denn da werden nicht einfach Daten und Fakten aneinandergereiht, sondern Personen, Umfeld und Milieu in geradezu Buddenbrookscher Qualität geschildert. Nachkommen Jansas haben die gesperrten persönlichen Erinnerungen freigegeben und der Herausgeber Broucek hat für jeden von hunderten erwähnten Namen in Anmerkungen biographische Daten beigesteuert. Das gilt auch für die Begegnungen mit der Schweizer Armee der Vorkriegszeit, für die Jansa eine hohe Wertschätzung hatte.

Hans-Ulrich Ernst



Nr. 10 / Oktober 2011 177. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Oberstlt Peter Graf, dipl. Ing. ETH

Chefredaktor
Oberst i GSt Roland Beck, Dr.phil. (Be)

Redaktionssekretariat ASMZ
Regula Ferrari
c/o Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Brigadier aD Alfred Markwalder,
Dr. rer. pol. (Ma)

Redaktion
Oberst i GSt Michael Arnold,
lic.phil. (AM)
Oberstlt Hans-Peter Gubler (hg)
Oberst i GSt Eduard Hirt (hi)
Oberstlt Dieter Kläy, Dr.phil. (dk)
Hptm Michael Marty, lic.phil. (My)
Obtl Christoph Meier (cm)
Hptm Daniel Ritschard, lic.oec.HSG (DR)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Jürg Studer (St)
Oberst i GSt Jürg Stüssi-Lauterburg,
Dr.phil. (Sl)
Oberstlt Eugen Thomann, lic.iur. (ET)
Oberst i GSt Hans Wegmüller,
Dr.phil. (We)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft
(SOG)

Verlag
Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60

Verleger
Christian Jaques

Anzeigen/Beilagen
Franz Riccio
Telefon +41 44 908 45 61
E-mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen und Doppelzustellungen bitte mit Abonummer (s. Adressetikette) angeben.

Layout und Produktion
Stefan Sonderegger, Esther Hüslar

Bezugspreis
inkl. 2,5 % MwSt
Kollektivabonnement SOG Fr. 30.–
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Einzelausgabe Inland Fr. 8.– /
Ausland Fr. 12.–
Probeabo (3 Ausgaben) Fr. 15.–

Auflage
Druckauflage: 19 500

Druck
dfmedia, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe

Internet
www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 1. November 2011